

versagte, sich dem Kaiser zu führen und bezeugte dessen Hände, die er führte, mit seinen Thäten. Viele von den Umschenden weinten; Maximilian machte leise seine Hände los, und sagte, indem er einen Schritt vorwärts machte, ironisch mit einem schwermüthigen Lachen zu dem Offizier, der die Hinrichtung kommandierte: „Ich bin zu Ihrer Verfügung!“ In demselben Augenblöcke, wo auf ein Zischen mit dem Degen die Gewehre auf seine Brust angelegt wurden, murmelte er einige Worte auf Deutsch, und die krachenden Schüsse hielten die Zuschauer in eine Rauchwolke. Maximilian rollte schwerfällig wie vom Blitz getroffen nieder. Meissia blieb stehen und suchte mit den Armen in der Luft umher; ein Schuß aus nächster Nähe in's Ohr machte seinem Leben ein Ende. Der Kaiser fiel auf das Kreuz, an welches er sich angelehnt; man hob ihn sofort auf und legte ihn mit den beiden Generälen in den Sarg. Das Begräbnis fand sofort in dem Kirchhof statt und der Bischof erheilte die Absolution.

Der General Cordona ließ den Bischof rufen und forderte von ihm, daß er ihm die Briefe zustelle. Der an die Erzherzogin Sophie wurde nicht eröffnet; er war an die Mutter des Verurteilten und er konnte nichts Gefährliches enthalten. Der an die Kaiserin Charlotte wurde aus ersten politischen Gründen aufgebrochen und gestattete dem Sekretär Abdruck davon zu nehmen. Derselbe lautet im Original:

Meine vielgeliebte Carlotta!

Wenn Gott es zuläßt, daß Du eines Tages genesest und diese Zeilen liest, so wirst Du die ganze Grausamkeit des Schicksals kennen lernen, welches mich ohne Unterbrechung schlägt seit Deiner Abreise nach Europa. Du hast mir Dir mein Glück und meine Seele fortgeschnitten. Warum habe ich Deine Stimme nicht gehört? — So viele Ereignisse, ach! so viele plötzliche Schläge haben die Fülle meiner Hoffnungen zerstört, so daß der Tod für mich eine glückliche Befreiung und keine Agonie ist. Ich werde glorreich fallen, wie ein Soldat, wie ein besiegter König, nicht entehrt. — Wenn Deine Leiden zu heftig sind, wenn Gott Dich bald mit mir vereinigt, so werde ich seine göttliche Hand segnen, welche mich schwer getroffen hat. Adieu, Adieu!

Dein armer Max.

## Die Frauenschlacht auf Borkum.

Geschichtliche Novelle.

von Ludwig Nissen.

(Fortsetzung.)

Dem Schiffe nahe genug gekommen, um ein Gespräch zu führen, rief Follert hinüber: „Ihr wollt Euch ergeben?“

Rolf bog sich über den Bord und antwortete: „Ja, auf Bedingungen.“

„Keine Bedingungen! Ich frage nur noch einmal und zum letzten Mal, wollt Ihr Euch ohne Bedingungen ergeben?“ So wie ich umkehrte, sah eine Kugel in den Rumpf Eures Schiffes.

„Wir ergeben uns ohne Bedingungen!“ unbeschwört in der Nähe stand, auf den jungen Menschen verschiedene Stimmen, denn der Bord-Vorsprung, der sich dem Anschein nach in dumpfer Verzweiflung, auf den Boden niedergeschlagen hatte,

„Ich unterhandle nun mit dem Kapitän. Wer ist der Kapitän?“

„Ich bin es.“ „Ergebt Ihr Euch ohne Bedingungen?“

„Ja!“ stieß Rolf grimmig heraus.

„So lasst sechs Männer von den Urrigen ohne Waffen in Euren kleinen Boot steigen und an den Strand kommen. Wenn das Boot leer zum Schiff zurückkehrt, kommen wieder sechs Männer, und sofort, bis Niemand mehr auf dem Schiffe ist. Wenn hiergegen auch nur im kleinsten gescheht wird, oder wenn nicht alles so geschwind klar wird, wie eben nötig ist, so schließen wir das Schiff zusammen. Macht voran!“

Julia hatte mit nicht geringerem Erstaunen wahrgenommen, daß die schönen Jüge des Gesetzes keinem Mann angehörten, daß sie ein verkleidetes Mädchen vor sich habe. In gebrochenem Holländisch Deutsch sagte sie flehend: „Thu mir nichts, ich bin ein Weib.“

Stumm fragend schaute Aleida sie an. Schnell setzte Julia hinzu: „Ich bin die Tochter des Kapitäns.“

Voll, diesen Mittwoch ging Aleida zu Follert und sagte: „Die junge Person da hat sich in einen Mann verkleidet, sie ist die Tochter des schwarzen Ross; sie brauchen wir jetzt zu binden, wenigstens mag ich es nicht thun.“

Bedenklich sprach Follert: „Läßest Du Dich auch nicht betrügen, Aleida?“

„Gewiß nicht, komm nur und sieh selbst.“ Follert überzeugte sich leicht von dem Gesicht des Gefangenen und sagte: „Sie kann ungebunden mitgehn und soll nicht mit in den Thurm gesperrt werden; es wird wohl einer der Frauen sie mit sich in ihr Haus nehmen. Mit dieser frohen Kunde schrie Aleida zurück, und Julia dankte mit einem traurigen Blick.

Follert sagte nun zu Gepke Teekling: „Nehmt noch sechs von den Frauenspersonen mit und führt die Gefangenen nach dem Dorse; dort lasst Euch vom Domine den Schlüssel zum Kirchthor geben und sperrt die Leute ein. So wie ein neuer Zug kommt, sperrt auch die ein, aber lasst sie gebunden. Wenn unterwegs oder sonst einer sich losmacht oder fortlaufen will, so schlägt ihn ohne Erbarmen auf den Kopf. Eure Hände können grade so gute Streiche führen wie Mannshände. Versprecht Ihr mir das?“

„Ja, das verspreche ich.“ Sie nahm die vorgeschriebene Zahl von Frauen und Mädchen mit und trat den Weg mit den Gefangenen an.

Follert ließ darauf den sechsten im Boote zum Schiff zurückkehren, um fünf andere zu holen, und verfuhr in derselben Weise wie vorher, bis alle Seeräuber, die nicht im Kampfe das Leben verloren — dreißig an der Zahl — das Schiff verlassen hatten. Unter den letzten befanden sich Rolf und Julia. Den gesuchten Hauptmann recht fest und sicher zusammengeschlagen, übernahm Follert selbst, während Aleida, die

gewagt, gebückt und verlegen von C. Mayer,

# Zeitung für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamts-District Schorndorf.

Nr. 56.

Samstag den 20. Juli

1867.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Es wird auf gegenwärtigem Wege zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach einem Erlass des R. Vergraths vom 10. d. M. 1863 zu erwähnenden neuen Besteuerungs- und Verkaufswerte des Salzes durchaus bei den v. d. 1. Januar verbleibe, mit der einzigen Ausnahme, daß der Steinfalzakkordpreis vom 1. d. M. an um  $\frac{1}{2}$  kr. pr. Kr. erhöht werden ist.

R. Oberamt. Zais.

### An die Gemeindebehörden.

Beim Aufstellung der Feuerversicherungsbücher p. 1. Januar 1868 haben die erforderlichen Einleitungen nunmehr wieder zu beginnen.

Zuerst ist die Schätzung derjenigen Neubauten und Umbauten, welche an Fabriken und wertvollen Gebäuden abhängen seit dem letzten Spätjahr eingetreten sind, anzugeben und werden daher die Gemeindebehörden gemäß hohen Erlasses des R. Verwaltungsoffiziers vom 16. März d. J. (Antrags-Handbuch S. 15. Art. a) beantragt, die Bevölkerung zur unverzüglichsten Anmeldung aufzufordern, nach sich ergebenden Renditionsanträgen binnen 14. Tagen dem Oberamt anzurechnen und die hierauf folgenden (Gebäude oder Zubehörden) unter Angabe des marktmäßlichen Wertes einzeln zu bezeichnen. Wenn keine Veränderungen vorgekommen sind, so ist Fehlanzeige zu erstatten.

Hinsichtlich der übrigen Gebäude ist die gemeinderathliche Durchsicht des Feuerversicherungsbuches wie bisher vorzunehmen und wird die Einsendung der Berichte bis 1. Oktober erwartet.

R. Oberamt. Zais.

**An die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe.** [Färren-Anfang in der Schweiz betreffend.] Nach Bezugnahme auf die Aufforderung vom 5. April d. J. Amtsblatt Nr. 29 werden diejenigen Ortsvorsteher und Gemeinderäthe, welche mit ihren Erklärungen noch im Rückstande sind, zur Abgebung derselben unter dem Anfügen aufgefordert, daß wenn solche nicht binnen 8 Tagen einkommen, sie sofort auf Kosten des betreffenden Ortsvorsteher durch Wartboten wird abgeholt werden.

R. Oberamt. Zais.

### Schorndorf.

#### Diebstahls-Anzeige.

Am 9. d. Mts. wurden in dem Hause des Georg Michael Rupperle von Rottweil nachstehende Gegenstände entwendet, was mit dem Bemerkern veröffentlicht wird, daß auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 4 Kronenthaler ausgesetzt ist:

1) eine silberne Taschenuhr mit vergoldetem jedoch ziemlich verwüstetem Gehäuse, rundem Siegel, Secundenziger, römischen Zahlen, auf der Rückseite in der Mitte mit einem Hundskopf eingefasst, mit 4 Taschen wovon eine innen, eine an der Seite und zwei hinten, 2) ein gelbes vierseitiges Bündholzbüchse mit Vorrichtung zum Einsticken eines Lüftchens, 3) ein weißes ovales Bündholzbüchse mit Springdeckel, 4) ein hölzernes gebogenes Cigarrenröhre mit schwarzer Mundspitze mit einem kleinen weißen Kettsle, 5) eine gelbe messinge Hupe, 6) eine neue Jacke von modebrauem Triecos, die Ärmel mit gelbem Zeug, sonst mit schwarzem Sarfett gefüttert, mit einem schwarzen Band eingesetzt, mit einem kleinen Compah worauf ein Glaschen. Das Werk ist mit einer Verzierung ähnlich einer Festung versehen, 7) ein paar Hosen und eine Weste von demselben Stoff, nur etwas heller, samts einem dreireihigen silbernen Kettsle mit goldenem pistolsartigem Schlüssel,

Höftinswartz.

Am 25. Juli 1867 Mittags 12 Uhr wird das Anstreichen der Ortsfaseln und sämtlicher Wegweiser mit Delsarbe auf

### Fruchtpreise.

Winnenden am 11. Juli 1867

Fruchtgattungen	höchst		mittl.		niedrigst	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner	5	4	4	58	4	50
Dinkel	5	4	4	55	4	48
Haber	5	4	4	55	4	48
Walzen 1 Centner	1	1	1	1	1	1
Gerste	1	36	1	24	1	12
Roggan	1	52	1	48	1	36
Ackerbohnen	2	28	2	24	2	12
Welschorn	1	52	1	48	1	36
Wizen	1	40	1	36	1	30
Erdbeeren	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—

gewichtet, gebückt und verlegen von C. Mayer,

dem Rathaus veraffordirt.

Es werden Maler und Schreiner dazu eingeladen.

#### Schultheißenamt.

Ferner am 25. Juli Nachmittags 2 Uhr werden im Hößlindwärther Gemeindewald circa 9 Stück eichene Blöcke auf der hohen Straße im Aufstreich verkauft.

Schultheißenamt.

#### Weilert. Schafswaide-Verleihung.

Die hiesige Winterschafswaide, welche mit 300 Stücken besahren werden darf, wird am

Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathause verpachtet, wozu Auswärtige, mit Vermögens-Zeugnissen versehen eingeladen werden.

Den 15. Juli 1867.

Gemeinderath.

Vorstand Schnabel.

#### Adelberg.

Die hiesige Kirche soll geweiht und die Brüstungen der Emporen mit Leimfarbe angestrichen werden.

Aussichtshaber werden auf Montag den 22. Juli Vormittags 11 Uhr zum Aufstreich aus das hiesige Rathaus eingeladen.

Stiftungsraath.

Steinheim,  
Oberamt Heidenheim.

#### Schafswaide-Verpachtung.

Am Montag den 22. Juli d. J. Jahren Vormittags 10 Uhr wird die hiesige Schafswaide in drei Abtheilungen zu je 600 Stück auf dem Rathause dahier verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden.

Die Waide ist sehr gesund und sind zur Bequemlichkeit auswärtiger Pächter sämtliche Pförchgeräthschaften von der Gemeinde angeschafft worden, welche denselben gegen ganz billige Entschädigung überlassen werden.

Den 12. Juli 1867.

Gemeinderath.

Vorstand Straub.

#### Privat-Anzeigen.

Bon heute an ist jeden Samstag Abends 5 Uhr

#### Schichtübung.

Es wird künftig nur angezeigt, wenn nicht geschossen wird.

Schützenmeister.

#### Gewerbe-Verein

Heute Abend gesellige Unterhaltung im Stern-Garten:

#### Schöndorf.

#### Commissionsgeschäft.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, in seinem Hause am Bahnhof ein Commissionsgeschäft zu gründen. Alle verehrten Männer und Freunde werden hiermit höflich ersucht, sich in allen hierauf bezüglichen Angelegenheiten an mich zu wenden.

#### Go. Löbie

am Bahnhof.

Zu vermieten: Ein freundliches Zimmer mit den nördlichen Möbeln versehen, hat bis Jakobi an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Götte am Bahnhof.

#### Schöndorf.

#### Fässer-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Jakobi-Feiertag Nachmittags 2 Uhr im Aufstreich 2 Fässer im Gehalt von je 4 Eimer, 2 Fässer im Gehalt von 24 Imi und 16 Imi und ein halbeimriges Fäß. Die Fässer können jederzeit angeschaut werden.

Theodor Denk, Präc.

#### Schöndorf.

#### Fässer-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am Jakobi-Feiertag um 1 Uhr im Hause des Schmied Daudel 5 Fässer 3, 5, 5, 6 und 8 Eimer sammt Lager.

Feuers Wittwe.

#### Schöndorf.

Ein noch gutes Fäß 8 Eimer haltend hat zu verkaufen

Küfer Entenmanns Wittwe.

#### Schöndorf.

#### Fässer-Verkauf.

Aus Auftrag werden von

Unterzeichnetem am

Jakobi-Feiertag den 25. dieses

Monats Nachmittags 2 Uhr

4 in Eisen gebundene Fässer im Ge-

halt von 8, 5, 1½ und 1 Eimer im

Gasthaus zum Ochsen dahier im Auf-

streich verkauft, wozu die Liebhaber ein-

geladen werden.

Küfer Hüf.

Arsenalkreis

Fliegenpapier das

Blatt à 1 fr. empfiehlt

Carl Arnold am untern Thor.

Schöndorf.

Ein schöner eichener Block, welcher

sich zu einem Mahltrog eignen würde,

ist dem Verkauf ausgesetzt. Liebhaber

können solchen bei der Kunstmühle hier

einssehen und mit mir einen Kauf ab-

schließen.

Breit.

#### Berlorenes.

Vor etwa 12 Tagen ging auf dem

Weg vom Steinmaurich bis zur Stadt

eine Waldsäge verloren. Der Finder

wolle selbe gegen eine gute Belohnung

im Ochsen hier abgeben.

Es sind schöne Mostpresteppiche

zu haben bei

Sailor Simon.

Auch ist bei mir fortwährend gutes

Schiffett zu haben.

Simon.

Liebmacher Baumann hat 1½, Brtl.

Haber zum Abgrasen an der alten Staige

zu verkaufen.

Ein 13-eimriges gutes in Eisen

gebundenes Fäß und ein Wägeln

mit Chaisenkasten hat zu ver-

kaufen Chi. Friedr. Kraiß Wittwe.

Großheppach.

So der Herr will, feiern wir am 25.

Juli d. J. (Jakobi-Feiertag) Nachm. 3

Uhr wieder das Jahresfest unserer Bil-

dungsanstalt für Kleinkinderspälegerinnen.

Bei günstiger Witterung findet die Feier

im Garten der Anstalt, bei ungünstiger

in der Kirche statt. Wir laden herzlich

dazu ein.

Das Comité.

Es wird zu einem Schmiedhandwerk

ein Lehrling gesucht. Von wem? sagt.

die Redaktion.

#### Schöndorf.

#### Hilfesuch und Bitte!

Bei dem neulichen Brandunglüx in Vorh  
ist Kübler Fünfzehn, ein kleiner Bürgersohn,

sehr hart betroffen worden; indem ihm seine

sämtliche Habe verbrannte.

Die arme Familie rettete nichts, als blos,

was sie im Augenblick an sich trug und ist

daher sogar das allernotthigste, nämlich Kleid-

er, Bettw. und Weißzeug ein Raub der

Flammen geworden.

Hilfe thut nun sehr noth und werden alle

Menschenfreunde freundlich und dringend ge-

beten, ein Säcklein zur Linderung der Noth,

beizutragen.

Zur Empfangnahme von Gaben in baar

oder Kleider u. s. w. erbietet sich

August Herz jun. Kupferschmiedmstr.

Schöndorf.

Oberurbach.

Sehr schöne halb-

englische

Milchschweine

sind gleich zu haben

bei Väder

Pfleiderer.

Alle Sorten Kunstmehl

sowie auch ungarisches Mehl

hat zu verkaufen

der Obige.

Goppingen.

Bei herannahender Gebrauchszeit em-

pfehlen wir unsre Obstmahlmüh-

len, sowie Wein- und Mostpres-

sen in verschiedenen Größen und neue-

ster Construction unter Zusicherung gu-

tter und billiger Bedienung. Preisver-

zeichnisse stehen gratis zu Diensten.

Heinrich Volz,

Baumw., wohnhaft am obern Marktplatz.

Rapp & Speiser.

Zwei Mäuse zum schwäbischen Mer-

kur sucht

Müller, Buchbinder.

Adelberg.

Bis Mitte September sind

gegen Sicherheit 600 fl.

auszuleihen.

Näheres bei

Johannes Büeler, Schmiedmstr.

Oberberken.

Ich habe einen Mahltrog samt Stein

zu verkaufen.

Lammwirth Häberle.

- Rothenbronn.

Eine gute Mostpresse mit 2 eisernen

Spindeln samt Mahltr. und Stein hat

zu verkaufen

Jakob Haller.

Ober-Urbach.

Einen guten runden eichenen Obst-

Mahltrog samt Stein hat zu ver-

kaufen.

Friedrich Marx,

Gemeinderath.

Obige Thatsachen dürften wohl geeignet

sein, die in Deutschland noch vielseitig wirk-

enden Scrupel, daß nur Pariser Originalisches

in Chocoladen und Confituren liefern könne,

zu beseitigen, um so mehr, als der Verkauf

